

Vorsitzender
des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Günter Neugebauer, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

nachrichtlich:

Staatssekretär

Herrn Präsidenten
des Landesrechnungshofes
Schleswig-Holstein
Dr. Aloys Altmann
Hopfenstr. 30
24103 Kiel

Kiel, 30. September 2008

**Vorlage des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes
Schleswig-Holstein
Strukturprobleme und Finanzierung der Universität Flensburg
Schreiben des Landesrechnungshofes an den Finanzausschuss vom 02. 09.
2008**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

beigefügte Vorlage übersende ich mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen
gez.
Dr. Arne Wulff

Vorsitzender des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Günther Neugebauer, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

über das
Finanzministerium des
Landes Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 64
24105 Kiel

Vorsitzende des Bildungsausschusses des
Schleswig-Holsteinischen Landtages
Frau Sylvia Eisenberg, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Kiel, 26. September 2008

**Strukturprobleme und Finanzierung der Universität Flensburg;
Schreiben des Landesrechnungshofes vom 02.09.2008**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der Landesrechnungshof weist in seinem Schreiben vom 02.09.2008 darauf hin, dass die zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEvA) im Juli 2008 das Akkreditierungsverfahren für den Bachelor-Studiengang „Vermittlungswissenschaften“ an der Universität Flensburg ausgesetzt und diese Entscheidung mit der unzureichenden Personalausstattung der Universität Flensburg begründet hat. Der Landesrechnungshof teilt mit, dass er die kritische Analyse zur Personalstruktur der Universität teile. Er ist der Auffassung, dass die grundsätzlich bereits getroffene Richtungsentscheidung für den strukturellen Ausbau der Universität Flensburg angesichts der Haushaltslage des Landes noch einmal überdacht werden sollte.

Der Landesrechnungshof knüpft in seinem Schreiben an die Stellungnahme des Universitätsrates an, der für die weitere Entwicklung der Universität Flensburg zwei Alternativen aufgezeigt hat:

1. die Schließung oder mindestens Rückstufung in eine Pädagogische Hochschule oder
2. den Ausbau zu einer Schwerpunkt-Universität für empirische Bildungswissenschaften, die durch entsprechend dimensionierte zusätzliche Finanzmittel des Landes lehr- und forschungsstark gemacht wird.

Aus Sicht des MWV sind dies jedoch nicht die einzigen in Betracht zu ziehenden Alternativen. Insbesondere muss berücksichtigt werden, dass ein erhebliches landespolitisches Interesse an der Kernaufgabe der Universität Flensburg, der Ausbildung für die Lehrämter an Grund- und Hauptschulen, Realschulen, Sonderschulen und Berufliche Schule, besteht. Vorrangiges Ziel ist es, für diese Studiengänge eine Ausbildung auf qualitativ hohem Niveau sicherzustellen. Die Rückstufung der Universität in eine Pädagogische Hochschule ist hierfür nicht der richtige Weg.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist vielmehr eine personelle Verstärkung der Universität Flensburg in dem von der Akkreditierungsagentur aufgezeigten Rahmen erforderlich. Das Wissenschaftsministerium beabsichtigt daher, die erforderlichen zusätzlichen Stellen zu schaffen und für die Universität Flensburg die entsprechenden Finanzmittel vorzusehen. Es ist geplant, den Landeszuschuss an die Universität Flensburg um 1,4 Mio. Euro p.a. zu erhöhen.

Das Land wird danach in erheblichem Umfang zusätzliche finanzielle Mittel für die Universität Flensburg zur Verfügung stellen. Damit wird allerdings das vom Universitätsrat vorgeschlagene Ziel einer Schwerpunkt-Universität für empirische Bildungswissenschaften noch nicht erreicht werden können. Angesichts der Finanzlage des Landes erscheint es kaum möglich, dieses Ziel kurz- bzw. mittelfristig zu realisieren.

Über das Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zum ÖPP-Verfahren für den Erweiterungsbau kann frühestens im Januar 2009 berichtet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Jost de Jager